

Am 26. April würde der Dichter Arno Holz, der Verfasser von »Phantasia«, »Die Blechschmiede«, »Dasnis« und anderer Werke, fünfundsiebzig Jahre alt.

Aus der Ernst-Keil-Stiftung sind am 23. März, dem Todestage Ernst Keils, des Schöpfers der »Gartenlaube«, Unterstüchungen an zwölf Schriftsteller und Schriftstellerinnen nach der Auswahl durch die Deutsche Schiller-Stiftung in Weimar und an sieben Künstler und Künstlerinnen, die in Leipzig tätig sind, nach Auswahl durch den Oberbürgermeister von Leipzig vergeben worden.

Der »Richard-Ohsorg-Preis«, der von der Stadt Wandsbek zur Belebung des plattdeutschen Bühnenspiels für das beste uraufgeführte Stück in der jeweiligen Spielzeit ausgesetzt ist und den Namen des Leiters der Niederdeutschen Bühne trägt, ist den niederdeutschen Dramatikern Friedrich Krellow und Dr. Bruno Feyn verliehen worden.

Die Rosegger-Gemeinden in Graz und Krieglach haben bisher für das geistige Erbe des Dichters gesorgt und wachen auch über sein Geburtshaus in Alpl und sein Sterbehäus und seine Ruhestätte in Krieglach. Professor Dr. Plattensteiner ist jetzt als Vertrauensmann der österreichischen Rosegger-Gemeinden und als einer der letzten noch lebenden persönlichen Freunde Peter Roseggers aufgefordert worden, für die Gründung einer reichsdeutschen Rosegger-Gemeinde zu werben.

In Husum, der Vaterstadt Theodor Storms, wird eine »Gesellschaft der Storm-Freunde« gegründet, die die Storm-Forschung fördern und die breite Öffentlichkeit mit dem Schaffen des Dichters bekanntmachen soll.

Zum Buchtag 1938 hat die Bundesleitung des Bundes der Deutschen in der Tschechoslowakei einen »Sudetendeutschen Schrifttumspreis des Bundes der Deutschen« gestiftet. Er beträgt 15 000 Kč. und soll erstmalig in diesem Jahr, dem Gedenkjahr für Adalbert Stifter (gest. 1868), verliehen werden. Mit dem Preis, der alljährlich, mindestens jedoch alle drei Jahre, vergeben wird, sollen Dichter, Schriftsteller oder Wissenschaftler sudetendeutscher Abstammung ausgezeichnet werden für ein bestimmtes Werk oder für ihr Gesamtchaffen, wenn es besonders wertvoll ist für die kulturelle und völkische Entwicklung der sudetendeutschen Volksgruppe.

Wichtig für den Buchhandel in Österreich

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat durch Verordnung vom 29. März 1938 das Verbot von Preiserhöhungen im Reich auf das Land Österreich ausgedehnt. Die Verordnung, die mit dem Tag der Verkündung, also mit dem 30. März, in Kraft getreten ist, hat, abgesehen von gewissen notwendigen Abweichungen, den gleichen Wortlaut wie die Preisstoppperordnung vom 26. November 1936. Der Stichtag ist der 18. März 1938. Vom Beginn dieses Tages ab sind Erhöhungen von Preisen und Entgelten jeder Art innerhalb des Landes Österreich und im Verkehr von Österreich nach dem übrigen Reichsgebiet unzulässig. Hierbei gelten als solche Erhöhungen auch die Verschlechterungen der Gegenleistung aus laufenden Verträgen, insbesondere der Zahlungs- und Lieferungsbedingungen. Auf den Geschäftsverkehr mit dem Ausland finden diese Vorschriften keine Anwendung.

Zuständig für Ausnahmeanträge, die selbstverständlich aus volkswirtschaftlichen Gründen oder zur Vermeidung von Härten zulässig sind, ist der Reichsstatthalter, d. h. also die österreichische Landesregierung. An diese sind Anträge solcher Art zu richten. Dagegen obliegt die Preisüberwachung den Landeshauptmännern und in Wien dem Polizeipräsidenten. Es ist anzunehmen, daß die Zuständigkeit für gutachtliche Stellungnahmen in gleicher Weise wie für das Reichsgebiet geregelt werden wird (siehe hierzu Hef »Verkehrs- und Verkaufsrecht« IV Ziffer 2 Seite 9).

Österreich im Schrifttum

Das Institut für Leser- und Schrifttumskunde in Leipzig (M 22, Richterstr. 8) hat, ähnlich wie die Städtische Volksbücherei zu Erfurt (s. Nr. 80, S. 284) ein Bücherverzeichnis »Österreich« zusammengestellt (16 S. 8°). Wenn es auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, so nennt es doch die wesentlichsten Werke aus den verschiedenen Literaturgebieten über das Land, seine Bewohner und seine Vergangenheit und bietet so einen auch für den Buchhändler nützlichen und willkommenen Überblick über das Österreich-Schrifttum. Der Inhalt gliedert sich im einzelnen in die Abschnitte »Von Saint Germain bis

zum 13. März 1938«, »Österreich-Ungarn im Weltkrieg«, »Der österreichische Waffenbruder 1914/18«, »Österreich in der deutschen Geschichte«, »Land, Volk, Kultur«, »Österreichische Dichtung«.

»Kleines Druckfarben-Lexikon«

Die Farbenfabriken Berger & Wirth in Leipzig hatten zur diesjährigen Frühjahrsmesse ein »Kleines Druckfarben-Lexikon« (64 S. 16°) herausgebracht, das an Interessenten kostenlos abgegeben wird. In alphabetisch angeordneten zahlreichen Stichworten unterrichtet das Büchlein den Fachmann über die von ihm gebrauchten Druckfarben und ihre Eigenschaften und gibt Antwort auf die verschiedensten Fragen aus der Praxis dieses Gebietes. Es ist als Vorläufer gedacht für ein von der gleichen Firma geplantes »Großes Druckfarben-Lexikon«, das im Gutenbergjahr 1940 erscheinen soll.

Tagung des Vereins Deutscher Bibliothekare in Passau

Für die Tagung des Vereins Deutscher Bibliothekare in Passau vom Dienstag, den 7. bis Sonnabend, den 11. Juni 1938 ist folgendes vorläufiges Programm aufgestellt: 7. Juni, 20 Uhr: Begrüßungsabend; 8. Juni, 9—12 Uhr: Eröffnungssitzung; ab 15 Uhr: Besichtigung der Stadt und der Kreis- und Studienbibliothek; 9. Juni, 9—13 Uhr: Vorträge; ab 15 Uhr: Vorträge; abends gemeinschaftliche Veranstaltung; 10. Juni, 9—13 Uhr: Vorträge, Mitteilungen aus und über Bibliotheken; 16 Uhr: Mitgliederversammlung; 20 Uhr: Gemeinsames Abendessen; 11. Juni: Ausflug nach Pinz.

Folgende Vorträge sind angemeldet: 1. Ministerialrat Dr. Kummer-Berlin: Das wissenschaftliche Bibliothekswesen im nationalsozialistischen Deutschland; 2. Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek Dr. Buttman-München: Bayern und seine Bibliotheken; 3. Stellvertretender Generaldirektor der Nationalbibliothek Dr. Reichl-Wien: Die Bibliotheken im deutschen Österreich; 4. Bibliotheksrat Dr. Fuchs-Berlin: Der deutsche Gesamtkatalog als Organisation und Leistung; 5. Bibliothekar Dr. Hoedt-Berlin: Das neue deutsche Recht und der juristische Realkatalog; 6. Staatsbibliothekar Dr. Kern-Graz: Gedanken zur Katalogisierung der Handschriften öffentlicher Bibliotheken im deutschen Sprachgebiet; 7. Bibliothekar Lic. Kettler-Berlin: Die Wiedergeburt des deutschen Bibliothekswesens im Zeitalter der Befreiungskriege; 8. Bibliotheksdirektor Dr. Dehler-Frankfurt a. M.: Der Neubau der Frankfurter Bibliothek; 9. Dr. Pegold-München: Das Büchereiwesen der NSDAF. unter besonderer Berücksichtigung der wissenschaftlichen und Spezialbibliotheken; 10. Bibliotheksdirektor Dr. Predeek-Berlin: Die amerikanische Bibliothek; Idee und Gestalt; 11. Bibliotheksdirektor Prof. Dr. Pringhorn-Danzig: Der Stand der Normungs- und Dokumentationsarbeiten in den einzelnen Ländern, insbesondere in Deutschland. 12. Bibliotheksdirektor Dr. Schuster-Berlin: Die Zusammenarbeit der Stadtbibliothek mit den Volksbüchereien.

Verkehrsnachrichten

Einstellung des Postanweisungsdienstes aus Mexiko

Die Postverwaltung von Mexiko hat die Annahme von Postanweisungen nach Deutschland vorübergehend eingestellt.

Personalnachrichten

Am 1. April konnte Herr Otto Kublaß, Prokurist des S. Fischer Verlages in Berlin, auf eine fünfundsiebzigjährige Tätigkeit in diesem Verlage zurückblicken.

Am 2. April starb im zweiundsiebzigsten Lebensjahre der Verleger Eugen Salzer in Heilbronn. Als fünfundsiebzigjähriger hat er nach buchhändlerischen Wanderjahren den Verlag in seiner Heimat gegründet. Mit wenig Mitteln, aber um so größerem Idealismus begann er seine Verlagsarbeit, die rasch Anerkennung fand. Die schwäbischen Dichter Anna Schieber, Auguste Supper, August Vämle u. a. verdanken ihm den Weg in die breite Öffentlichkeit ebenso wie die baltischen Autorinnen Monika Gunnis und Mia Munier-Problewska. In den Reihen »Taschenbücherei deutscher Dichter«, seit 1912 erscheinend und in rund zwei Millionen Exemplaren verbreitet, und »Salzers Volksbücher« (bisher »Sämann-Bücherei«) sind Werke von Hans Grimm, Ludwig Finckh, Carl und Erich Busse, Hesselbacher, Hermann Defer, Hermann Hefele u. a. enthalten. Eugen Salzer hat so seinem Verlag in klarer und zielbewusster Aufbauarbeit eine festumrissene Gestalt gegeben, deren Grundzug durch das Heimatliche bestimmt ist und deren einheitlichen Charakter er auch in den Zeiten kultureller Verwirrung und Verflachung zu wahren wußte.

Haupt-schriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbuecher, Schömburg. — Stellvertreter des Haupt-schriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwort. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — D. N. 7050/III. Davon 6425 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!